

WANN SINGST DU?



KASSELER MUSIKTAGE

25. OKT. – 4. NOV. 2018

MIT GESANG
KANN MAN ALLE SEINE
KRANKHEITEN
VERSCHEUCHEN.

MIGUEL DE CERVANTES SAAVEDRA (1547–1616)





DAS IST JA EBEN DAS WUNDER-
BARE GEHEIMNIS DER TONKUNST,
DASS SIE DA, WO DIE ARME REDE
VERSIEGT, ERST EINE UNERSCHÖPF-
LICHE QUELLE DER AUSDRUCKS-
MITTEL ÖFFNET!

E. T. A. HOFFMANN (1776–1822)





WAS MAN NOCH
NICHT SAGEN KANN,
KANN MAN VIELLEICHT
SCHON SINGEN.

HEINER MÜLLER (1929–1995)

DONNERSTAG
25. OKTOBER
20.00 UHR
STADTHALLE
BLAUER SAAL

VALER SABADUS CONCERTO KÖLN

Ein musikalisches Gipfeltreffen zur Eröffnung des Festivals: Der legendäre Kastrat Farinelli und der vielbeschäftigte Librettist Pietro Metastasio prägten die Opernwelt des 18. Jahrhunderts wie kaum andere Persönlichkeiten. Ihre Spuren durch Italien und Spanien verfolgt einer der bedeutendsten Countertenöre unserer Zeit, Valer Sabadus, gemeinsam mit Concerto Köln, das seit über 30 Jahren zu den herausragenden Ensembles für historische Aufführungspraxis gehört. Werke, die Farinelli selbst gesungen hat, und solche, die er als Impresario in Madrid überhaupt erst realisierte oder deren Entstehung er gemeinsam mit Metastasio begleitete, prägen das Programm. Ihre jahrelange Freundschaft bezeugen die zahlreichen Briefe, in denen sie sich mit »Caro Gemello« (Lieber Zwilling) ansprachen.

Sabadus' glasklare und betörende Stimme wagt sich dabei immer wieder in atemberaubende Höhen und beeindruckt mit virtuoson Koloraturen. Der Countertenor wurde in den vergangenen Jahren unter anderen am Theater an der Wien, Grand Théâtre de Genève, Theater Basel, an der Opéra national de Paris, bei den Händel-Festspielen Karlsruhe und auf zahlreichen Konzertpodien gefeiert.

CARO GEMELLO
Arien und Instrumentalmusik von

ANTONIO CALDARA (1670–1736)
NICOLA PORPORA (1686–1768)
GEMINIANO GIACOMELLI (1692–1740)
FRANCESCO MARIA VERACINI (1690–1768)
RICCARDO BROSCHI (1698–1756)

Valer Sabadus
Countertenor

Concerto Köln

Markus Hoffmann
Konzertmeister



FREITAG
26. OKTOBER
20.00 UHR
STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT

WACŁAW Z SZAMOTUŁ (um 1520–1560)
In te Domine speravi
(arrangiert für Streichquartett)

ROXANNA PANUFNIK (*1968)
Memories of my Father

ANDRZEJ PANUFNIK (1914–1991)
Streichquartett Nr. 2 *Messages*

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Streichquartett F-Dur op. 96

Apollon Musagète Quartett
Paweł Zalewski, Bartosz Zachłód *Violine*
Piotr Szumiel *Viola*
Piotr Skweres *Violoncello*



Auch ein Streichquartett kann singen!
Die Musiker des Apollon Musagète Quartett eröffnen ihr drittes Konzert bei den Kasseler Musiktage mit einem mehrstimmigen Gesang der polnischen Renaissance. Wacław z Szamotuł's Motette *In te Domine speravi* gehörte zu den ersten Kompositionen, die außerhalb des Landes veröffentlicht wurden, nämlich in Nürnberg. Eine Melodie des Renaissance-Komponisten Carlo Gesualdo verwandelte Roxana Panufnik in ihrem Streichquartett in eine Hommage an ihren Vater. Die in London geborene Komponistin wurde in England vor allem durch ihre Vokalmusik bekannt. Ihr Vater Andrzej Panufnik prägte als Komponist und Dirigent das polnische Musikleben des 20. Jahrhunderts, emigrierte jedoch 1954 aus Protest gegen den Stalinismus nach England.

Mit dem Ziel einer neuen Herausforderung ging Antonín Dvořák 1892 in die USA. Im Bundesstaat Iowa entstand sein F-Dur-Streichquartett, das von den Natureindrücken des Komponisten geprägt ist. Ein Vogelruf, den er auf einem Spaziergang hörte, bildete die Motivik des dritten Satzes. Die rhythmische Figur zu Beginn des vierten Satzes scheint von der Indianermusik inspiriert zu sein, die auch Dvořáks neunte Symphonie beeinflusst haben soll. Trägt diese den Beinamen *Aus der neuen Welt*, ist das Streichquartett op. 96 heute als *Amerikanisches* bekannt.



SAMSTAG
27. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE

HYGGE

Für die isländische Sopranistin Herdís Anna Jónasdóttir ist das Singen völlig selbstverständlich. In ihrer Heimat wird auch spontan gesungen, wenn sich Menschen treffen. Gemeinsam mit den Musikern des Orchester im Treppenhaus erarbeitet die Sängerin Volkslieder aus Island und Deutschland. Im Mittelpunkt des Konzerts stehen volkstümliche Melodien, die neu arrangiert wurden. Der italienische Komponist Luciano Berio ließ sich von Liedern »aus den Vereinigten Staaten, Armenien, der Provence, Sizilien, Sardinien« inspirieren, die er »auf alten Schallplatten und in gedruckten Anthologien entdeckt« hat oder die ihm Freunde vorgesungen haben. Auch Maurice Ravel bearbeitete volkstümliche Melodien aus unterschiedlichen Kulturen.

Das Publikum ist eingeladen, diese verschiedenen Lieder, zu denen auch Luciano Berios Bearbeitungen von Beatles-Songs gehören, in besonderer Atmosphäre zu erleben: entspannt, gemütlich, aufmerksam. Dazu darf und soll sich jeder Gast seinen Sitzplatz selbst mitbringen, sei es die Yogamatte, das Sitzkissen, der Lieblingssessel oder der Campingstuhl. Inspiriert vom dänischen Wort Hygge verwandeln alle Besucher gemeinsam mit dem Orchester im Treppenhaus und Herdís Anna Jónasdóttir die documenta-Halle in einen spontan entstehenden, einzigartigen Konzertsaal.

BRAUN
SHARING EXPERTISE

LUCIANO BERIO (1925–2003)
Folk Songs

JOHN LENNON (1940–1980)
PAUL MCCARTNEY (*1942) | LUCIANO BERIO
Yesterday, Michelle II aus *Beatles-Songs*

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)
Herzeleid, Im Wald aus *Sechs Gesänge für Sopran und Streichquartett op. 107* (bearbeitet von Aribert Reimann)

MAURICE RAVEL (1875–1937)
Chants populaires

JUDD GREENSTEIN (*1979)
Clearing, Dawn, Dance

Isländische und deutsche Volkslieder

Herdís Anna Jónasdóttir *Sopran*
Orchester im Treppenhaus
Thomas Posth *Leitung*



SONNTAG
28. OKTOBER
11.00 UHR
STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

ICH PFEIF AUF DIE OPER

Arien von

ANTONIO CALDARA (1670–1736)
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)
WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756–1791)
GIOACHINO ROSSINI (1792–1868)
CAMILLE SAINT-SAËNS (1835–1921)
u. a.

Nikolaus Habjan *Pfeifen*
Ines Schüttengruber *Klavier*



Als Puppenspieler, Puppenbauer und Regisseur begeistert Nikolaus Habjan seit mehreren Jahren das Publikum im deutschsprachigen Theaterraum, ob am Burgtheater und Volkstheater Wien, Schauspiel Graz, Residenztheater München oder an der Bayerischen Staatsoper. Daneben widmet er sich einer ganz besonderen Kunst: dem Pfeifen. Mit unglaublicher Virtuosität pfeift er Koloraturen und bekannte Melodien der Operngeschichte vom Barock bis zur Romantik, die sich durch seine außergewöhnliche Interpretation neu entdecken lassen.

Besonders herausfordernden Arien widmet sich Habjan mit musikantischer Freude und Leichtigkeit. Die Königin der Nacht aus Mozarts *Zauberflöte*, Rosina aus Rossinis *Il barbiere di Siviglia* stehen ebenso auf dem Programm wie Adele aus Johann Strauß' *Fledermaus*. Operettenmelodien gehörten auch zum Repertoire des legendären Kunstpfeifers Hans Trankullini, genannt Baron Jean, der gemeinsam mit den Schrammel-Brüdern am Ende des 19. Jahrhunderts in Wien musizierte. Der in Graz geborene Nikolaus Habjan entdeckt diese Kunst neu und konzentriert sich auf koloraturreiche Nummern. Charmant und humorvoll führt er selbst durch das Programm.

GEORG OTTO – HEINRICH SCHÜTZ

SONNTAG
28. OKTOBER
19.00 UHR
ALTE BRÜDER-
KIRCHE

Eine musikalische Zeitreise in die Kasseler Vergangenheit: Musik von Heinrich Schütz, eines der berühmtesten Söhne der Stadt, trifft auf die bisher kaum wieder entdeckten Gesänge des ehemaligen Hofkapellmeisters Georg Otto. Die Alte Bräderkirche, in deren unmittelbarer Nachbarschaft Heinrich Schütz die Hofschule besuchte, wird das Ensemble Weser-Renaissance Bremen auf historischen Instrumenten mit den Klängen dieser beiden Komponisten erfüllen.

Als Schütz 1599 nach Kassel kam, wirkte Otto bereits seit zwölf Jahren als Leiter der Hofkapelle. Geboren wurde er wahrscheinlich 1550 in Torgau oder Weimar und erhielt seine Ausbildung am sächsischen Hof in Dresden. Bis zu seinem Tod 1618 in Kassel wirkte er hier als Hofkapellmeister. Obgleich Landgraf Moritz dem jungen Heinrich Schütz einen dreijährigen Studienaufenthalt in Italien ermöglicht und ihn anschließend zum Hoforganisten berufen hatte, gelang es ihm nicht, Schütz als Nachfolger für Georg Otto zu gewinnen. Schon zuvor war Schütz' Berufung nach Dresden Gegenstand politischer Auseinandersetzungen mit dem sächsischen Kurfürsten gewesen.

In intensiver Arbeit richtete Manfred Cordes die Handschriften Georg Ottos aus der Universitätsbibliothek Kassel für die musikalische Aufführung ein, so dass 500 Jahre nach dem Tod des Komponisten einige Werke zumindest nach vielen Jahrhunderten zum ersten Mal wieder zu hören sein dürften.

GEORG OTTO (um 1550–1618)

Videte ficum / Amen, dico vobis
Estote ergo misericordes / Quid vides festucam
Ecce, hic positus est / Puer autem Jesus
Post triduum / Fili, quod fecisti nobis
Ego vox clamantis / Ipse est, qui post me venit
Dicite in vitatis / Nuptiae quidem paratae sunt
Magister, scimus quia veras es / Reddite ergo

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672)

Sehet an den Feigenbaum aus Geistliche Chor-Music SWV 394
Seid barmherzig aus Symphoniae Sacrae III SWV 409
Siehe, dieser wird gesetzt aus Symphoniae Sacrae III SWV 410
Mein Sohn, warum hast du uns das getan? aus Symphoniae Sacrae III SWV 401
Ich bin eine rufende Stimme aus Geistliche Chor-Musik SWV 383
Saget den Gästen SWV 459
Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist aus Symphoniae Sacrae III SWV 414

Ensemble Weser-Renaissance Bremen
Manfred Cordes *Leitung*



DO 25.10. 20.00 UHR STADTHALLE, BLAUER SAAL VALER SABADUS CONCERTO KÖLN Caldara Porpora Giacomelli u. a. KARTEN 40 30 25 EUR ↗ S. 7		MI 31.10. 20.00 UHR KULTURBAHNHOF SÜDFLÜGEL TRAUMBILDER Zemlinsky Wagner Tschaikowski Maria Pantiukhova <i>Mezzosopran</i> Frankfurter Streichsextett KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 15	
	FR 26.10. 20.00 UHR STÄNDESAAL DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT z Szamotuł Panufnik Dvořák KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 8		DO 1.11. 20.00 UHR STÄNDESAAL DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN OKKA VON DER DAMERAU Mahler Strauss Berg Okka von der Damerau <i>Mezzosopran</i> Karola Theill <i>Klavier</i> KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 16
SA 27.10. 20.00 UHR DOCUMENTA-HALLE HYGGE Berio Schumann Ravel u. a. Herdís Anna Jónasdóttir <i>Sopran</i> Orchester im Treppenhaus Thomas Posth <i>Leitung</i> KARTEN 30 EUR ↗ S. 9		FR 2.11. 20.00 UHR MARTINSKIRCHE ROSSINI – STABAT MATER Kemény Fiselier Vrielink Morsch Cantiamo Kassel Staatsorchester Kassel Francesco Angelico <i>Leitung</i> KARTEN 40 30 25 EUR ↗ S. 17	
	SO 28.10. 11.00 UHR STÄNDESAAL DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN ICH PFEIF AUF DIE OPER Händel Mozart Rossini u. a. Nikolaus Habjan <i>Pfeifen</i> Ines Schüttengruber <i>Klavier</i> KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 10		SA 3.11. 19.00 UHR STADTHALLE, FESTSAAL FRANÇOIS LELEUX HR-SINFONIEORCHESTER Rameau Haydn Adès Brahms KARTEN 45 35 30 25 20 EUR ↗ S. 18
SO 28.10. 19.00 UHR ALTE BRÜDERKIRCHE GEORG OTTO – HEINRICH SCHÜTZ Ensemble Weser-Renaissance Bremen Manfred Cordes <i>Leitung</i> KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 11		SO 4.11. 10.00 UHR MARTINSKIRCHE FESTGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Willi Temme <i>Liturgie und Predigt</i> Kantorei St. Martin Eckhard Manz <i>Leitung</i> ↗ S. 20	
	DI 30.10. 20.00 UHR KULTURBAHNHOF SÜDFLÜGEL HAPPY NEW EARS Neuwirth Ensemble Modern Daniel Gloger <i>Countertenor</i> Dietmar Wiesner <i>Flöte</i> Karsten Januschke <i>Leitung</i> KARTEN 30 20 EUR ↗ S. 14		SO 4.11. 19.00 UHR AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE RACHA RIZK DAMASCUS STRING QUINTET Racha Rizk <i>Gesang</i> Damascus String Quintet Falko Hönisch <i>Moderation</i> KARTEN 30 20 15 EUR ↗ S. 19

DIENSTAG
30. OKTOBER
20.00 UHR
KULTURBAHNHOF
SÜDFLÜGEL

HAPPY NEW EARS



OLGA NEUWIRTH (*1968)
Fünf Songs aus *Hommage à Klaus Nomi*
Aello – ballet mécanomorphe
für Flöte und Ensemble

Die Komponistin
im Gespräch mit Olaf A. Schmitt

Ensemble Modern
Daniel Gloger *Countertenor*
Dietmar Wiesner *Flöte*
Karsten Januschke *Dirigent*



Mit extravagantem Outfit und der virtuellen Verbindung seiner klassisch ausgebildeten Opernstimme mit Stilelementen des New Wave gelang es dem Countertenor Klaus Nomi in den 1970er-Jahren, sowohl in New York als auch in Deutschland zur stilprägenden Ikone zu werden. David Bowie verhalf ihm zu einem Plattenvertrag, Thomas Gottschalk holte ihn ins deutsche Fernsehen, wo er Henry Purcells berühmten »Cold Song« aus *King Arthur* interpretierte. Die österreichische Komponistin

Olga Neuwirth schrieb dem 1983 an Aids verstorbenen Sänger eine Hommage, in der sie mehrere seiner Songs neu arrangierte.

Wie Nomi wandelt auch Neuwirth zwischen verschiedenen Genres und überrascht die Musikwelt immer wieder mit ihren eigenwilligen Werken. Die Zusammenarbeit mit Elfriede Jelinek und Werke nach David Lynch, Paul Auster und Herman Melville prägen ihr vielfältiges Schaffen.

Zu ihrem 50. Geburtstag präsentiert das Ensemble Modern zwei Werke der Komponistin. Der Countertenor Daniel Gloger wandelt auf den Spuren Klaus Nomis, der Flötist Dietmar Wiesner spielt den Solopart in Neuwirths jüngstem Werk, das erst zum zweiten Mal in Deutschland zu hören sein wird. In dem vom Ensemble Modern geprägten Konzertformat »Happy New Ears« werden Ausschnitte dieser beiden Werke mehrmals zu hören sein. Im Gespräch wird die Komponistin selbst wertvolle Einblicke in ihre Arbeitsweise und Ästhetik bieten.

Leidenschaftliche Liebe, betörte Sinne und überschwängliche Gefühle prägen die Werke dieses Konzerts. Um die Wende zum 20. Jahrhundert entstand Alexander Zemlinskys unvollendet gebliebene Vertonung eines Gedichts von Richard Dehmel.

Dessen erotisch aufgeladene, von der Psychoanalyse geprägte Lyrik inspirierte auch Richard Strauss, Arnold Schönberg und Alma Mahler-Werfel. Packend und berührend gestaltete Zemlinsky das von nächtlichen Naturerlebnissen und dunklen Vorahnungen handelnde Gedicht.

MITTWOCH
31. OKTOBER
20.00 UHR
KULTURBAHNHOF
SÜDFLÜGEL

TRAUMBILDER

Geheimnisvoll und inspirierend war Richard Wagners Verhältnis zu Mathilde Wesendonck, die gemeinsam mit ihrem Gatten dem geflohenen Revolutionär Wagner in Zürich eine Unterkunft bot. Wagner vertonte Gedichte aus ihrer Feder und überschrieb zwei der Lieder mit »Studie zu *Tristan und Isolde*« – mit gutem Grund: *Im Treibhaus* und *Träume* lassen die unaufgelösten Akkorde seiner sehn-suchts geladenen Oper erkennen.

Kurz nach Beendigung seiner Oper *Pique Dame* schrieb Tschaikowski 1890 in Florenz ein Streichsextett, dessen Entstehungsort in den Titel einfluss. Auch Tschaikowskis Musik entstand immer wieder für seine Muse, die Förderin Nadeshda von Meck, der er nach der Komposition schrieb: »Ich freue mich, dass Sie mein Sextett wahrscheinlich hören werden, denn dazu brauchen Sie nicht ins Konzert zu gehen; ein Sextett lässt sich auch leicht in Ihrem Hause aufführen.«

KAMMERKONZERT DES HR-SINFONIEORCHESTERS

ALEXANDER ZEMLINSKY (1871–1942)
Maiblumen blühten überall für Sopran und Streichsextett

RICHARD WAGNER (1813–1883)
Wesendonck-Lieder (Fassung für Sopran und Streichsextett von Rudolf Leopold)

PETER I. TSCHAIKOWSKI (1840–1893)
Streichsextett d-Moll op. 70 *Souvenir de Florence*

Maria Pantiukhova *Mezzosopran*

Frankfurter Streichsextett
Charys Schuler, Akemi Mercer-Niewöhner *Violine*
Ingrid Albert, Kerstin Hüllemann *Viola*
Maja Schwamm, Christiane Steppan *Violoncello*

Wem die Aufführung im eigenen Haus nicht möglich ist, kann diese Werke mit Musikerinnen des hr-Sinfonieorchesters und der Mezzosopranistin Maria Pantiukhova aus dem Ensemble der Oper Frankfurt erleben.



DONNERSTAG
1. NOVEMBER
20.00 UHR
STÄNDESAAL
DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES
HESSEN

OKKA VON DER DAMERAU

Lieder von

GUSTAV MAHLER (1860–1911)
RICHARD STRAUSS (1864–1949)
ALBAN BERG (1885–1935)

Okka von der Damerau *Mezzosopran*
Karola Theill *Klavier*



Wie anregend sich volkstümliche Klänge und Texte mit artifizieller Tonsprache verbinden können, kommt in Gustav Mahlers Liedern besonders zum Ausdruck. Den Komponisten, der zwischen 1883 und 1885 als Hofkapellmeister in Kassel wirkte, faszinierten die von Clemens Brentano und Achim von Arnim Anfang des 19. Jahrhunderts gesammelten Lieder und Gedichte, die unter dem Titel *Aus des Knaben Wunderhorn* veröffentlicht wurden. Mahler vertonte zahlreiche Texte daraus, die er wiederum teilweise in seine Symphonien integrierte. Die genüsslichen Vorzüge des irdischen Lebens zum Beispiel fanden Eingang in die vierte Symphonie. *Das irdische Leben* ist nur eines der *Wunderhorn*-Lieder, die Okka von der Damerau singen wird. Im Gegensatz dazu stehen die fünf Lieder nach Texten Friedrich Rückerts. Das entrückte Lied *Ich bin der Welt abhanden gekommen* stand wiederum Pate für das Adagietto in Mahlers fünfter Symphonie.

Neben Mahler präsentieren die Mezzosopranistin und die Pianistin Karola Theill Lieder von Richard Strauss und Alban Berg. Gewöhnlich ist Okka von der Damerau auf den bedeutendsten Opernbühnen dieser Welt zu erleben, nun widmet sie sich dem intimen Liedgesang. In den vergangenen Jahren war sie unter anderem bei den Bayreuther Festspielen, an der Wiener Staatsoper, Lyric Opera of Chicago und besonders an der Bayerischen Staatsoper zu erleben, deren Ensemble sie angehört.

FREITAG
2. NOVEMBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

ROSSINI STABAT MATER



GIOACHINO ROSSINI (1792–1868)
Stabat Mater

Louise Kemény *Sopran*
Maria Fiselier *Mezzosopran*
Linard Vrielink *Tenor*
André Morsch *Bariton*

Cantiamo Kassel – der Chor der Universität Kassel
Andreas Cessak *Einstudierung*
Staatsorchester Kassel
Francesco Angelico *Leitung*

Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel

BRAUN
SHARING EXPERTISE

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Seine Opern sind weltberühmt, bezaubern und amüsieren das Publikum seit ihrer Entstehung. Besonders Gioachino Rossinis komische Opern wie *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola* und *Il turco in Italia* haben einen Stamplatz im Repertoire. Nur wenige geistliche Werke schrieb der schon zu Lebzeiten äußerst erfolgreiche und schnell schreibende Komponist. Sein *Stabat Mater* lässt den Opernkomponisten deutlich erkennen: Virtuose Arien, packende Ensembles und ergreifende Chöre prägen Rossinis Vertonung der schmerzvollen Erfahrungen Mariä im Angesicht ihres gekreuzigten Sohns. Die Uraufführung fand – beinahe sinnfällig – nicht in einer Kirche, sondern 1842 im Théâtre Italien in Paris statt und wurde euphorisch bejubelt. Mehrere Nummern mussten wiederholt werden. Vierzehn weitere verkaufte Vorstellungen folgten. In Deutschland wurde die Opernhaftigkeit des Werks kritisiert, lediglich Heinrich Heine lobte die »ewige Holdseligkeit des Rossini, seine unverwüstliche Milde«.

Erneut bringen die Kasseler Musiktage in Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel verschiedene musikalische Kräfte zueinander. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Cantiamo Piccolo im vorigen Jahr wird nun Andreas Cessak zahlreiche junge Sängerinnen und Sänger des Chores der Universität Kassel für die Aufführung unter der Leitung von Generalmusikdirektor Francesco Angelico vorbereiten. Die vier Gesangssolisten haben in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Auftritte an internationalen Opernhäusern auf sich aufmerksam gemacht.



FRANÇOIS LELEUX

HR-SINFONIEORCHESTER

SAMSTAG
3. NOVEMBER
19.00 UHR
STADTHALLE
FESTSAAL

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683–1764)
Suite aus Les Indes galantes

JOSEPH HAYDN (1732–1809)
Konzert für Oboe und Orchester C-Dur Hob VIIg:C1

THOMAS ADÈS (*1971)
Three studies from Couperin

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)
Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a

hr-Sinfonieorchester
François Leleux *Oboe und Leitung*

18.15 UHR François Leleux
im Gespräch mit Olaf A. Schmitt



Nein, Joseph Haydn war es höchstwahrscheinlich nicht, der dieses groß angelegte und repräsentative Oboenkonzert in C-Dur schrieb. Sein Name steht zwar auf dem Autograph, doch dort sozusagen von fremder Hand gesetzt. Aber von wem stammt es dann? Für einen Kleinmeister ist es zu gut, ein Großer wie Haydn würde da durchaus passen. Gleichwie: François Leleux, der Star-Oboist mit dem lyrisch singenden Oboenton stellt dieses ebenso gelungene wie in seiner Zuschreibung ungeklärte Oboenkonzert vor – und kombiniert es gleich mit einem zweiten »unechten« Haydn. Jedenfalls ist auch im Fall von Johannes Brahms' *Variationen über ein Thema von Haydn* ziemlich sicher, dass der von Brahms ausgeborgte Chorale St. Antoni nicht von Haydn stammt. Da passt es ja allzu gut, dass auch in Jean-Philippe Rameaus Ballett-Oper *Les Indes galantes* keineswegs die galanten Bewohner Indiens präsentiert werden, sondern der »Großmütige Türke«, »Die Inkas in Peru« und allerlei damals als exotisch eingestufte Völker mehr – nur eben keine Inder.



SONNTAG
4. NOVEMBER
19.00 UHR
AULA DER HEINRICH-
SCHÜTZ-SCHULE

RACHA RIZK

DAMASCUS STRING QUINTET

Ihre Stimme kennt wohl jedes Kind in der arabischsprachigen Welt: Racha Rizk sang zahlreiche Titelsongs für die Cartoons im Fernsehsender Spacetoon. Als Singer-Songwriter feiert sie ebenso Erfolge wie auf der Opernbühne, wo sie unter anderem in Qatar zu erleben war. Heute lebt die Sängerin in Paris und ist zu einer bedeutenden Stimme für die Menschen aus ihrer Heimat geworden. Gemeinsam mit Musikern des Damascus String Quintet bringt sie Lieder und Klänge aus Syrien und weiteren arabischen Ländern nach Kassel. Dieses Streichquintett wurde 2015 vom syrischen Geiger Raed Jazbeh mit Musikern des Syrian Expat Philharmonic

MUSIK AUS SYRIEN U. A.

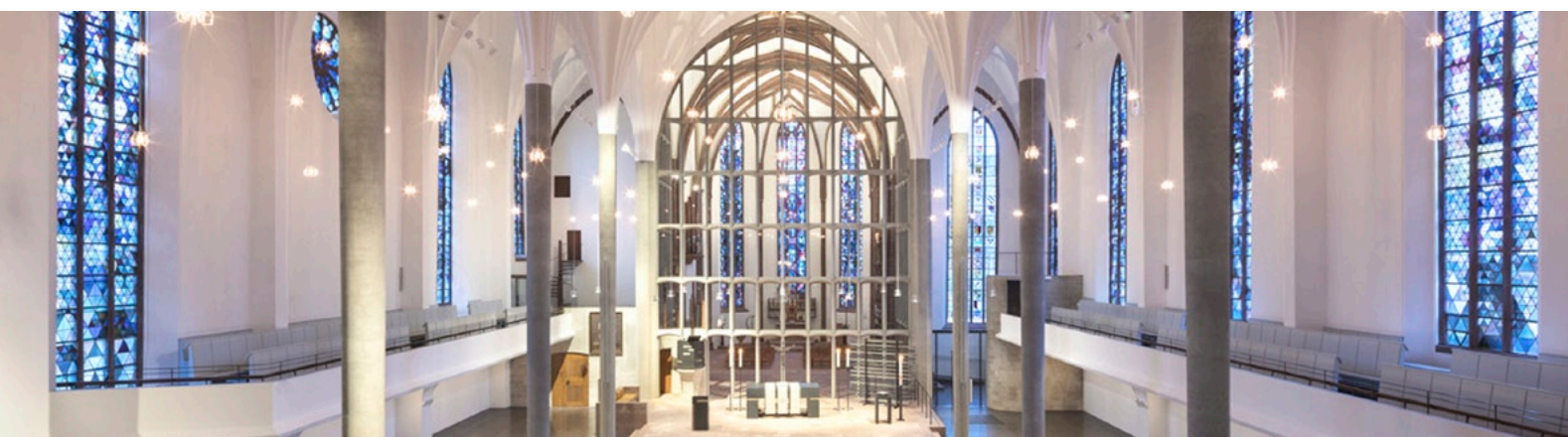
Racha Rizk *Gesang*
Damascus String Quintet
Falko Hönisch *Moderation*

Orchestra (SEPO) gegründet. Professionelle syrische Musiker, die nun in Europa leben, haben in diesem Orchester eine neue künstlerische Heimat gefunden. Auftritte führten sie unter anderem in die Elbphilharmonie Hamburg, ins Konzerthaus Berlin sowie die Konzertsäle in Brüssel, Athen und Malmö.

Zum Abschluss der Kasseler Musiktage versuchen Racha Rizk und das Damascus String Quintet mit der Kraft des Musizierens das kulturelle Erbe ihres Landes zu erhalten und den kriegszerstörten ein Zeichen des Friedens, der Hoffnung und der Schönheit entgegenzusetzen.



BRAUN
SHARING EXPERTISE

Pfarrer Dr. Willi Temme *Liturgie und Predigt*Kantorei St. Martin
Eckhard Manz *Leitung*FEST
GOTTES
DIENSTSONNTAG
4. NOVEMBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHEKMT
LOUNGE

Sich mit anderen Zuhörer*innen austauschen, die eigene Wahrnehmung überdenken, mit den Musiker*innen des Abends ins Gespräch kommen: Nach den Veranstaltungen der Kasseler Musiktage bieten die gastronomischen Räume des historischen Renthof eine Möglichkeit zum entspannten und anregenden Zusammentreffen. Das Barteam hält wunderbare Cocktailkreationen, eine große Weinauswahl und eine kleine feine Auswahl an Snacks für Sie bereit.



Nach welchen Konzerten auch Künstler in der kmt-Lounge zu Gast sein werden, erfahren Sie am jeweiligen Veranstaltungsort. Bitte achten Sie auf die Hinweise an der Abendkasse. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

KREATIV
WETT
BEWERBRÜCKBLICK
STAATSTHEATER
KASSEL

ABSCHLUSSPRÄSENTATION
DES KREATIVWETTBEWERBS 2018
»WANN SINGST DU?«
Preisträger des Wettbewerbs

Mitreißend und ausgelassen, aber auch nachdenklich und melancholisch setzten sich sieben Gruppen junger Menschen mit der Frage »Wann singst du?« beim Kreativwettbewerb der Kasseler Musiktage auseinander. Bei der Jurypräsentation im Kasseler KulturBahnhof sangen, spielten und tanzten insgesamt 220 Jugendliche aus Kassel und Umgebung.

Vier Preisträger wurden ausgewählt, die am 12. Juni bei der Abschlusspräsentation auf der großen Bühne im Staatstheater Kassel für das Publikum zu erleben waren. Zu ihnen gehört das Projekt *Jeder ist ein Star – Singen unter der Dusche* der Käthe-Kollwitz-Schule Hofgeismar, das ausgelassen dem bekannten Alltagsmoment frönt. Die CROSS Jugendkulturkirche Kassel thematisierte in *What about us?* ergreifend, wie Singen in extremen Situationen helfen kann. Eine Gruppe des Engelsburg-Gymnasiums Kassel erarbeitete in kompletter Autonomie das Schauspiel *Musik kann Brücken schlagen* über die Kraft der Musik jenseits kultureller Unterschiede in ihrer schulischen Umwelt. Faszinierend und mitreißend sangen und tanzten Jugendliche des Anne-Frank-Hauses Kassel in Szenen über Lieblingslieder und ihre individuellen Erfahrungen.

Weitere Teilnehmer am Kreativwettbewerb waren die Erich-Kästner-Schule Baunatal, die Tanzwerkstatt Kassel sowie die Heinrich-Schütz-Schule und Jacob-Grimm-Schule Kassel, die ein gemeinsames Chorprojekt präsentierten.

Neben der Einladung zum Auftritt im Rahmen der Abschlusspräsentation erhielten die ausgewählten Beiträge ein Preisgeld in Höhe von je 1.500 EUR. Eine von Moderator Dave Zabel spontan ausgewählte Publikumsjury vergab zusätzlich den Publikumspreis in Höhe von 1.000 EUR an die CROSS Jugendkulturkirche Kassel.



SPIELORTE KINDER



ALTE BRÜDERKIRCHE
Brüderstraße / Ecke Renthof
34117 Kassel

DOCUMENTA-HALLE
Du-Ry-Straße 1 | 34117 Kassel

HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
Freiherr-vom-Stein-Straße 11
34119 Kassel

HOTEL RENTHOF
Renthof 3 | 34117 Kassel

KONGRESS PALAIS KASSEL /
STADTHALLE
Holger-Börner-Platz 1 | 34119 Kassel

KULTURBAHNHOF SÜDFLÜGEL
Franz-Ulrich-Straße 6 | 34117 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz | 34117 Kassel

STÄNDESAAL DES
LANDESWOHLFAHRTS-
VERBANDES HESSEN
Ständeplatz 6–10 | 34117 Kassel

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor
Konzertbeginn. Besetzungs- und
Programmänderungen berechtigen
nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.
Bild-, Ton- und Videoaufnahmen wäh-
rend der Veranstaltungen sind untersagt.
Nach Beginn der Veranstaltung besteht
kein Anrecht mehr auf den erworbenen
Sitzplatz. Verspäteter Einlass ist nur
nach der Konzertpause möglich.

Redaktionsschluss: 1. August 2018
Programmänderungen vorbehalten.

Bringen Sie Ihre Kinder
doch einfach mit ins Konzert!

Lassen Sie Ihre Kinder am Konzert teil-
haben, solange sie wollen. Anschließend
gibt es ein Alternativprogramm. Ihre Kinder
können spielen, basteln, zuhören, schlafen,
träumen, essen, trinken, nichts tun oder
mitmachen:

- Spielerische Begegnungen mit Musik
- Kinderlieder und Mitmachgeschichten
mit Ohrwurmgarantie
- Bodypercussion und andere Instrumente
- Und vieles mehr ...

In ausgewählten Räumen in unmittelbarer
Anbindung zum jeweiligen Veranstaltungs-
ort werden Ihre Kinder von qualifizierten
Mitarbeitern des Kasseler Kinder- und
Jugendhilfeträgers **Kleine Stromer gGmbH**
betreut. Der Eintritt in das Konzert sowie
die Kinderbetreuung sind für Ihre Kinder
gratis.



Für folgende Konzerte wird eine Kinder-
betreuung angeboten:

SA | 27.10.2018 | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
→ Hygge (S. 9)

SO | 28.10.2018 | 11.00 UHR
STÄNDESAAL DES LWV HESSEN
→ Ich pfeif auf die Oper (S. 10)

SA | 3.11.2018 | 19.00 UHR
KONGRESS PALAIS KASSEL STADT-
HALLE
→ hr-Sinfonieorchester (S. 18)

SO | 4.11.2018 | 19.00 UHR
AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
→ Racha Rizk (S. 19)

KARTEN SERVICE

Kartenpreise siehe Seiten 12 und 13!

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de
Öffnungszeiten
Mo. – Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

HNA KARTENSERVICE
Kurfürstengalerie | 34117 Kassel

MUSIKHAUS BAUER UND HIEBER
(bei Eichler) | Ständeplatz 13 | 34117 Kassel

TOURIST INFORMATION INNENSTADT
Wilhelmstr. 23 | 34117 Kassel

KULTURPUNKT
Friedrich-Ebert-Str. 42 | 34117 Kassel

Und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

ERMÄSSI- GUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
erhalten freien Eintritt

50 % Ermäßigung für **Schüler*innen**,
Studierende und Freiwilligendienst-
leistende bis 27 Jahre

5 EUR Ermäßigung für **Leistungs-**
empfänger nach SGB II, III und VI
sowie **Schwerbehinderte**

5 EUR Ermäßigung mit der **KMT-Card**
2018, erhältlich für 60 EUR, auf je eine
Karte pro Veranstaltung der Kasseler
Musiktage 2018. Die KMT-Card ist per-
sonengebunden und nicht übertragbar.

Einen Nachweis über die Berechtigung
zur Inanspruchnahme der Ermäßigung
ist an der Einlasskontrolle vorzulegen.

Bildnachweise: S. 2: © iStockphoto.com / Grafissimo | S. 3 oben: © iStockphoto.com / FatCamera, unten: © iStockphoto.com / Paolo Paradiso | S. 4: © iStockphoto.com / silverkblack | S. 5 oben: © iStockphoto.com / CasarsaGuru, unten: © iStockphoto.com / bowie15 | S. 6: © iStockphoto.com / bowie15 | S. 7 Sabadus: Henning Ross | S. 8 AMQ: Marco Borggreve | S. 9 Jonasdottir: Yaiza Davilla-Gómez, Orchester im Treppenhaus: Katrin Ribbe | S. 10 Habjan: Marija-M. Kanižaj | S. 11 Ensemble Weser-Renaissance: Pia Malmus | S. 12 Sabadus: Henning Ross, AMQ: Nikolaj Lund, Jonasdottir: Andrea Kemper, Habjan: Marija-M. Kanižaj, Ensemble Weser-Renaissance: Pia Malmus, Neuwirth: Harald Hoffmann | S. 13 Pantiukhova: Barbara Aumüller, von der Damerau: Mathias Leidgswedner, Angelico: Giancarlo Pradelli, Leleux: Uwe Arens / Sony Classical, Martinskirche: Constantin Meyer | S. 14 Ensemble Modern: Katrin Schilling, Neuwirth: Harald Hoffmann | S. 15 Frankfurter Streichsextett: Ben Knabe | S. 16 von der Damerau: Daniel Schäfer | S. 17 Angelico: Giancarlo Pradelli | S. 18 Leleux: Uwe Arens / Sony Classical | S. 19 Damascus String Quintet: Sara AlAgha | S. 20 Martinskirche: Constantin Meyer, Renthof: Harry Soremski

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



FÖRDERVEREIN R. D. e.V.

Kassel documenta Stadt

landgrafmoritzstiftung

EVANGELISCHER
STADTKIRCHENKREIS | KASSEL



loud GmbH
Kassel | Berlin

sowie weiteren
privaten Spendern,
die hier nicht genannt
werden wollen

Werbe- und
Medienpartner:



Kassel Marketing

IMPRESSUM

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
in Verbindung mit dem Hessischen
Rundfunk

BANKVERBINDUNG
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
IBAN DE34 5205 0353 0001 1490 70
BIC HELADEFIKAS

VORSTAND
Ernst Wittekindt, Prof. h.c. Barbara
Scheuch-Vötterle, Clemens Scheuch,
Prof. Dr. Uwe Lauerwald, Jochen
Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

REDAKTION
Olaf A. Schmitt, Julia Hebecker

PROJEKTMANAGEMENT
Juana Nelle

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de



KASSELER MUSIKTAGE
25. OKT. – 4. NOV. 2018

In Verbindung
mit
hr2
kultur